



Gruß

Nr. 292 Februar/März 2015

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE



NEUWIED



Monatsspruch im Februar: **Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.**

Römer 1, 16

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

Denn ich weiß genau, was ich für Gedanken über euch habe, sagt der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. Jeremia 29,11

Aus dem Erbe schöpfen. Zukunft gestalten.

Vielfältige Glaubenserfahrungen, Gottesdienstformen und Aufgaben sind uns als Erbe anvertraut. Immer neu prüfen wir, was für Menschen heute segensreich sein kann. Im Vertrauen auf Gottes lebendigen Geist gestalten wir Neues. Wir verlassen uns nicht auf uns selbst, sondern auf Gottes Verheißungen. (Aus unserem Leitbild)

Wie geht es weiter? Das ist eine gute Frage, die nach den ersten Wochen im neuen Jahr auch noch aktuell ist. An Weihnachten sind wieder viele Menschen in die Kirchen gekommen, um die alte Botschaft zu hören, die sie Jahr für Jahr wieder hören, denn dazwischen erreicht sie in keiner Predigtversammlung eine neue. Selbst wenn sie kommen würden, würden sie doch immer noch die alte Botschaft erreichen – die biblischen Texte sind nun einmal alte Texte. Wie können wir da noch zeitgemäß sein?

Und wie sieht es aus mit unseren so vertrauten Traditionen, in denen viele von uns aufgewachsen sind? Sie schaffen schon in sich Geborgenheit.

Aufgeben wollen wir sie meistens nicht. Und es tut weh, wenn uns Umstände dazu zwingen. Aber die Geborgenheit kommt nicht nur aus der Vertrautheit, sondern aus der Botschaft und den Erfahrungen, die schon so viele vor uns gemacht haben: z.B. die versöhnende Botschaft des Abendmahls am 13. August; die Hoffnung der Auferstehung, die in einer Begräbnisfeier fest verankert ist; die Losungen, die immer wieder neu zu uns sprechen.

Das sind nicht nur alte Traditionen, sondern sie machen uns Mut hier und heute. Die Traditionen sprechen zu uns von der Liebe Gottes, vom Leben - eben von unserem Alltag. Traditionen, die in die Zukunft weisen, die die Botschaft aktuell werden lassen. Das brauchen wir zum Leben. Dazu gehört auch, dass die Botschaft immer wieder neben dem Vertrauten andere Formen sucht und braucht: Eine Jugendlosung; ein Taizé-Lied; eine Trommel und eine Gitarre.

Wären es nur die Formen der alten Tradition, wären diese nicht transportierbar. Als Träger der Botschaft dienen sie als gutes Transportmittel – sie fahren nach vorn! Es ist die Botschaft, die uns die Geborgenheit in unseren Alltag hineinlegt. Wir brauchen Hoffnung und eine Zukunft in vielen

verschiedenen Farben und Formen, damit die Botschaft der Hoffnung immer wieder neu erlebt werden kann und immer wieder neu zu uns sprechen kann. ▲

Karen Wilson

Gemeindeleben

Johannes Hus

Das Jahr 2015 gibt Anlass, über den charismatischen Prager Theologen und Reformers der mittelalterlichen Kirche, Johannes Hus, zu berichten, der durch das Konstanzer Konzil vor 600 Jahren als Ketzer auf den Scheiterhaufen geschickt wurde.

Neben John Wiclif, Girolamo Savonarola und Petrus Waldus zählt Johannes Hus zu den Vorreformatoren, 100 Jahre vor dem Thesenanschlag Martin Luthers, dem das Jubiläumsjahr 2017 gewidmet ist.

Johannes Hus wird um 1370/71 in Husinec in Südböhmen geboren. Seine Eltern sind einfache Leute, er wächst in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach Besuch der Lateinschule in der Handelsstadt Prachatice am „Goldenen Steig“ studiert er ab 1390 an der Prager Universität (gegründet 1348 von Kaiser Karl IV.) und erhält 1393 die erste Graduierung eines Baccalaureus und bereits 1396 den akademischen Grad des Magisters der Freien Künste, was auf seinen Fleiß und sein Bemühen, sich möglichst rasch einen Unterhalt vor der Priesterweihe zu sichern, schließen lässt. In den Jahren 1400/01 geht sein lang gehegter Wunsch, Priester zu werden, in Erfüllung.

Mit seinem Eintreffen in Prag beginnt für den jungen Johannes Hus ein neuer folgenreicher Lebensabschnitt, der ihn vom armen, unbemittelten Studenten zum von seinen Anhängern bewunderten und geschätzten, von seinen Gegnern hingegen gefürchteten und verketzerten Theologen und Prediger reifen lässt.

Prag stellte damals als „Goldene Stadt“ nach Avignon, Florenz, Paris und Rom das größte Zentrum der Geistlichkeit im damaligen Europa dar, eine Stadt der Kleriker. In jener Zeit gab es in Prag 76 Kirchen und Kapellen, 24 Klöster und mehr als 1200 Geistliche verschiedener Stufen und Würden.

Hus hält Vorlesungen an der Prager Universität, wird 1401 zum Dekan der philosophischen Fakultät und dann zum Rektor der Universität, der ältesten nördlich der Alpen, ernannt. Daneben übernimmt er – zunächst als vorbildlicher Katholik – Priester- und Predigertätigkeiten an der Bethlehemskapelle in tschechischer Sprache, anstatt dem traditionellen Latein. Er hört im Beichtstuhl von den Sorgen, Nöten und Ängsten der Menschen.

Wie Martin Luther wendet er sich der Sprache seines Volkes, dem Tschechischen, zu und wirkt ähnlich sprachbildend wie Luther für das Deutsche; und wie Luther will Hus, dass das Volk die Bibel in seiner Sprache lesen kann. –

Bereits seit Ende des 14. Jh. hatte die Kritik an kirchlichen Missständen im Königreich Böhmen und namentlich in Prag eine gewisse Tradition. Hierfür stehen die Prager Magister Konrad von Waldhausen, Johannes Militsch von Kremsier und Matthias Janov, deren Bestreben, die bis dahin sichtbar verweltlichte Kirche ihrer Zeit zu reformieren, Hussens Interesse weckt. Hus bekennt sich auch zu vielen Ideen des englischen Reformators („Dr. Evangelicus“) John Wiclif (+ 1384), die insbesondere

durch Hieronymus von Prag und böhmische Studenten von Oxford nach Böhmen gelangen.

Wie seiner Zeit Wiclif übt Hus heftige Kritik (getragen von einem leidenschaftlichen Nationalgefühl) am weltlichen Besitz der Kirche, an Korruption und Ablasshandel, tritt für Glaubens- und Gewissensfreiheit ein, sieht allein in Christus das wahre Oberhaupt der Kirche und die Bibel als einzige Autorität in Glaubensfragen (im Gegensatz zur Doktrin der Amtskirche).

Auf Grund seiner kritischen Predigten einerseits und Streitigkeiten über die Wiclifsche Lehre andererseits werden Hus, der sich den Zorn des Klerus, des Erzbischofs sowie zahlreicher Theologen zuzieht, seine priesterlichen Funktionen untersagt.

1410 wird Hus exkommuniziert, hält sich aber nicht an den Ausschluss aus der Kirchengemeinschaft. Der „ungehorsame Sohn“ der damaligen Kirche wird aus Prag verbannt (1411) und zieht als Wanderprediger durch das Land, wobei der mit der Kirche im Widerspruch liegende Teil des deutschen Adels ihn und seine Anhänger schützt.

In dieser Zeit ist Hus schriftstellerisch aktiv, legt das Apostolische Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote und das Vaterunser aus und schreibt die Studie „de Ecclesia“ (Über die Kirche). Dabei zeigt sich Hus als Schüler Wiclifs, ist aber in vielerlei Hinsicht gemäßiger.

1414 schließlich wird Hus durch Kaiser und Papst zum Konzil nach Konstanz geladen, welches zur Beendigung des Kirchenschismas (also zur Wiederherstellung der Einheit der Kirche) und zur Unterdrückung von als Häresie betrachteten Lehren einberufen worden war. Hus will und kann sich dieser Aufforderung nicht gut entziehen, zumal ihm König Sigismund sicheres Geleit zugesichert hatte.

Das Konzil verlangt von Hus den öffentlichen Widerruf und die Abschwörung seiner Lehren. Dies lehnt er kategorisch ab.

Nach einem mehrmonatigen unfairen Prozess und mehreren Anhörungen wird Hus, nach Verdammung der Lehren Wiclifs, trotz des Eingreifens des böhmischen und mährischen Adels zum Tode verurteilt und am 06. Juli 1415 öffentlich verbrannt (mitsamt seinen persönlichen Gegenständen, um zu verhindern, dass sich ein Kult um den böhmischen Ketzer in seiner Heimat entwickelt).

In den Fragen des Glaubens und der Kirchenreform kam das Konzil auch in den nächsten Jahren nicht weiter. Die Enttäuschten suchten in der Folgezeit in unterschiedlicher Weise Veränderung, auf gewaltsamem und friedlichem Wege. Die „Unitas Fratrum“, Gemeinschaft der Brüder, nahm im Jahre 1457 (in Kunwald/Ostböhmen) das Anliegen von Johannes Hus auf, nur nach der Bibel zu leben. Dies war der Anfang der Brüdergemeine, die 270 Jahre später in die „Herrnhuter Brüdergemeine“ überging.

Eine Wanderausstellung zum 600. Gedenktag der Verurteilung und Verbrennung von Johannes Hus durch das Konstanzer Konzil, erarbeitet und gestaltet von der Hus-Museums-Gesellschaft in Prag, wird in Zusammenarbeit mit der Marktkirchengemeinde vom 01. bis 29. März 2015 in deren Räumen (Gemeindezentrum Marktkirche, Engerser Straße) zu sehen sein.

Harald Colditz ▲

Unterm Herrnhuter Stern: Adventsbasar im Altenheim

Strohsterne, Krippen, Handwerkliches aus Holz und Stoff und vieles mehr fertigten die Bewohner des Altenheimes im laufenden Jahr und nutzten die Gelegenheit, ihre Kunstwerke beim diesjährigen Adventsbasar am 29.11.2014 zum Verkauf anzubieten. An zahlreichen Ständen konnten sich die Besucher des liebevoll gestalteten Marktes im Garten des Seniorenheimes davon ein eigenes Bild machen. Die der bevorstehenden Adventszeit angemessene Außentemperatur sorgte für guten Umsatz am Glühweinstand. Sehr gefragt waren auch leckere Wildschweinbratwürste und Kartoffelpuffer, die zahlreiche Abnehmer fanden. Wer wollte, konnte sich im geheizten Speisesaal aufwärmen, wo zudem ein üppiges Kuchenbuffet auf die Gäste wartete. Für besinnliche Stimmung sorgte der Bläserchor mit bekannten Weihnachtsliedern. In eine märchenhafte Welt tauchten die Gäste im Foyer des Hauses ein; die Märchenfee verzauberte große und kleine Besucher mit Geschichten von Hans Christian Andersen. Mit viel Mühe und großem Engagement sorgten die fleißigen Helfer des Organisationsteams für eine gelungene und festliche Veranstaltung; ihnen allen sei herzlich gedankt. ▲

Weihnachtlicher Glanz im Herrnhuter Viertel

Wieder einmal konnte das Organisationsteam der Seniorenbetreuung im Altenheim mit einer gelungenen Weihnachtsfeier aufwarten. Mit viel Mühe und Liebe zum Detail wurde ein rund dreistündiges Programm präsentiert, welches Bewohner, Angehörige und Besucher des Seniorenheimes in weihnachtliche Stimmung versetzte. Norbert Krumm, Leiter des Altenheimes, begrüßte die Anwesenden und wünschte frohe und besinnliche Stunden. Im Anschluss an Kaffee und Kuchen sangen die Mitglieder des Kirchenchores bekannte Weihnachtslieder, die zum gemeinsamen Mitsingen einluden. Frau Hannelore Dollhopf trug im Anschluss daran in eigener Interpretation ein bekanntes Weihnachtsgedicht vor, welches mit viel Applaus honoriert wurde. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete zweifelsohne die Aufführung des Märchens „Hänsel und Gretel“ durch Mitarbeiter des Organisationsteams. Vom schauspielerischen Talent der Mitwirkenden unter der Leitung von Susanne Schönharting konnten sich die Gäste ein eigenes Bild machen. Die tolle Darbietung in fantasievollen, selbstentworfenen Kostümen wurde mit einem großen Applaus der anwesenden Gäste belohnt. Abschließend bleibt nur noch den vielen fleißigen Helfern zu danken, ohne die dieser schöne vorweihnachtliche Nachmittag sicher nicht stattgefunden hätte. ▲

Quellen zum Artikel über Johannes Hus:

- Geschichte der alten Brüderkirche, Erste Abtheilung: 1457-1557, Gnadau 1865,(Verlag der Buchhandlung der evangelischen Brüder-Unität)
- Entstehung und geschichtliche Entwicklung der Brüdergemeine, im Auftrag der Unitäts-Ältesten-Konferenz bearbeitet von G. Burkhardt, Gnadau, (Verlag der Unitäts-Buchhandlung 1893)
- Geschichte der Böhmischen Brüder von D. Joseph Th. Müller, Direktor des Missionsarchivs in Herrnhut, (Verlag der Missionsbuchhandlung 1922)
- Gerhard Markert, „Jan Hus und die Böhmisches Reformation“, 2013, (BoD-Books on Demand, Norderstedt)
- Thomas Krzencik „Johannes Hus, Theologe, Kirchenreformer, Märtyrer, Persönlichkeiten und Geschichte, (Biograph. Reihe im Muster-Schmidt Verlag 2011)
- „Ketzer und Rebell“ Jan Hus und das Jahrhundert der Revolutionskriege, v. Richard Friedenthal, (R.Pieper u. Co. Verlag 1972)

Gemeindeleben

Aus dem Herrnhuter Kinderhaus berichtet das Kinderhaus-Team



Wir wünschen allen ein frohes, gesundes, neues Jahr und freuen uns auf ein erlebnisreiches und spannendes 2015. Wir wollen zu Beginn unsere Kirche genau kennenlernen. Den Kirchensaal kennen die meisten Kinder bereits von den Proben zu den

Familiengottesdiensten und gemeinsamen Feiern zum Erntedankfest, der Hosianna-Stunde und dem Adventsfest mit dem Nikolaus und den Kinderhaus-Eltern. Während der nächsten biblischen Kreise jedoch erkunden wir sämtliche Kirchensaalräume, interviewen unsere Gemeinhelferin Karen Wilson, hören die verschiedenen Instrumente und Gesangsformen, die im Gottesdienst ertönen und besichtigen den Glockenturm.

Und wir laden wieder herzlich ein zum gemeinsamen Familiengottesdienst am Palmsonntag, den 29. März mit anschließendem Kaffee nach 11 im Kindergarten. ▲

Apfelsaftverkauf zum Kaffee nach 11 und im Vorsteheramt 3 l für 6,00 €

Aus dem Ältestenrat berichtet Margit Lessing

In der ersten Woche des neuen Jahres traf sich der Ältestenrat zu seiner konstituierenden Sitzung nach der Ältestenratswahl im November und wählte erneut Bruder Christoph Raillard zum ersten Vorsitzenden und Schw. Karen Wilson zur stellvertretenden Vorsitzenden. Allen mit- und zuarbeitenden Mitgliedern der Ausschüsse sei ebenso an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre pflichtbewusste, verantwortungsvolle Gremienarbeit, für die Gestaltung und Organisation unseres Gemeindelebens, den Ausscheidenden ebenso wie den Verbleibenden – und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neu gewonnenen Ausschussmitgliedern. Näheres dazu im nächsten Gruß. ▲

Vorausschau

Predigtversammlungen mit Gastpredigern:

am 01. Februar	Pfarrer i.R. Werner Sowitzki, Bad Ems
am 15. Februar	Urlaubs-Vertretung
am 22. Februar	Joachim Kestler
am 01. März	Marktkirche: Hana Jalušková, Rovensko (Tschechien)
am 22. März	Fürstin Sophie Charlotte zu Wied

Lebensläufe

Donnerstag, 05. und 19. Februar, jeweils 15:00 Uhr in der Brüderloge

In einer Rede im Jahr 1747 ordnete Zinzendorf an, dass von den verstorbenen Gemeindegliedern künftig ein „Lebensbericht“ (= Lebenslauf) verlesen werden sollte, in dem Zeugnis von ihrem Gang durch die Zeit und ihrem Glaubensleben in und mit der Brüdergemeinde gegeben wird.

Unser Archiv birgt eine Vielzahl solcher Berichte von Geschwistern, deren Lebensläufe oft sehr anschaulich verfasst sind und einen Einblick in die damalige Zeit und den manchmal mühevollen Lebensweg geben, der die Geschwister nicht selten auch in ferne Länder und Kontinente geführt hat.

Wir wollen an zwei Nachmittagen im Februar, **am 5. und 19. Februar 2015, jeweils um 15.00 Uhr in der Brüderloge**, einige dieser Lebensberichte vorstellen und vorlesen.

Vielleicht ermutigt es, sich ans Schreiben des eigenen Lebenslaufs zu begeben. Es gibt viele gute Gründe, das zu tun. Auch darüber können wir an den beiden Nachmittagen sprechen.

▲
Chr. Raillard

Gemeindeversammlung zu aktuellen Fragen

08. Februar 11:00 Uhr im Kirchensaal

Gestern klingelte bei uns das Telefon: Eine Schwester fragte meinen Mann, was PEGIDA eigentlich heißt.

Unsere Zeit ist schnelllebig. Als im Oktober 2014 sich 60 interessierte Geschwister in Neudietendorf zur jährlichen Tagung der Brüdergemeinde zum Konziliaren Prozess trafen, gab es diese „Bewegung“ noch nicht.

Glaube und Leben, gelebter Glaube – welche Rolle spielen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in unserem Leben? Am Missionsfest 2014

wurde berichtet, dass Geld gesammelt wurde, um (statt neuer Lampen für den Saal) entrechteten Geschwistern in Südafrika zu helfen.

Und was ist heute für uns dran?

Dürfen wir aus unserem Leben ausblenden, dass Menschen verhungern, weil unsere Versicherungen und Pensionsfonds mit Nahrungsmitteln spekulieren?

Für die Bibel ist Gott keine Welterklärungsformel. Mit dem Glauben an Gott ist vielmehr eine Weltgestaltungsvision im Dienst eines guten Lebens aller, vor allem aber der armen Fremden, Witwen und Waisen verbunden.

Und die Fremden, die Flüchtlinge stehen heute vor den Türen unserer Häuser und Wohnungen. Eine Schwester mahnte im Gemeinrat daran. Was antworten wir, wenn Jesus uns fragt: "Ich war als Flüchtling in Neuwied, habt ihr euch um mich gekümmert?" Welche Ziele und Visionen haben wir als Brüdergemeine und wir hier in Neuwied?

Wir laden ein zu einer Gemeindeversammlung mit Gesprächen zu diesen und anderen aktuellen Fragen **im Anschluss an die Predigtversammlung am Sonntag, dem 08. Februar 2015** ▲

Der Partnerschaftsausschuss

Singstunde mit Vorstellung der Jahresberichte

„Bilderbogen 2014“: Samstag, 07. Februar, 19:00 Uhr im Kirchensaal

Ein Jahresrückblick unserer Gemeinde mit Bildern aus dem letzten Jahr. Vorgestellt werden einige Aktivitäten der Kreise unserer Gemeinde, der Chöre, und natürlich hören wir unter anderem wieder Berichte aus dem Pfarramt, dem Herrnhuter Kinderhaus, Vorsteheramt, Ältestenrat und dem Altenheim. ▲

Schwesternnachmittage

Donnerstag, 12. Februar, 15:00 Uhr im Gemeindehaus der Marktkirche

Am 12. Februar um 15.00 Uhr sind wir in die Gemeinderäume der Marktkirche eingeladen zu einem gemeinsamen Schwesternnachmittag unserer drei Innenstadt-Gemeinden zum Welt-Gebetstag, der dieses Jahr aus den Bahamas kommt.

Freitag, 26. März 15:00 Uhr in der Brüderloge

Am 26. März um 15.00 Uhr wollen wir anhand des biblischen Textes aus Lukas 17, 11-19, die Heilung der 10 Aussätzigen, mehr über die Arbeit der Christoffel-Blindenmission erfahren. In Wort und Bild wollen wir uns durch die Botschaft des Textes ermutigen lassen und der Christoffel Blindenmission um den Globus folgen. ▲

Karen Wilson und Christine Gill

Vorausschau

Autorenlesung im Kirchensaal

Erdal Sahin aus seinem Buch „Transformation zum Täter“

Der türkisch/deutsche Autor Erdal Sahin schildert in diesem Buch seine Berührung und seinen Umgang mit dem armenischen Genozid, der in diesem Jahr 100 Jahre zurück liegt. Bis heute ist dieses dunkle Kapitel der Weltgeschichte wenig aufgearbeitet. So ist es auch für uns wichtig, mit auf den Weg in die geschichtliche Auseinandersetzung genommen zu werden. Am **Donnerstag, den 19.02.2015 um 19.00 Uhr in unserem Kirchensaal** sind wir eingeladen, aus dem Buch „Transformation zum Täter“ zu hören. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen. Einladende zu dieser Veranstaltung sind die Armenische Gemeinde, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Neuwied und unsere Gemeinde.▲

Karen Wilson

Vortrag in den Jugendräumen: „Das Kochgeschirr“

Freitag, 20. Februar 19:00 Uhr, mit Bruder Martin Klingner

Zu unserem Jugendkreis am 20. Februar um 19:00 Uhr in den Jugendräumen freuen wir uns, einen Gast begrüßen zu dürfen. Unter dem Thema „das Kochgeschirr“ wird Br. Martin Klingner über seine Begegnungen in russischer Gefangenschaft im Lager Auschwitz von Juni bis August des Jahres 1945 berichten.

Eine Einladung zu diesem Vortrag gilt nicht nur allen Jugendlichen, sondern auch interessierte Erwachsene sind herzlich willkommen! ▲

Angelika Verbeek

Aus dem Vorsteheramt

Freie Wohnungen und Gewerberäume

Freie Wohnungen und Gewerberäume können gerne im Vorsteheramt erfragt werden unter der Telefonnummer 02631-899830 oder per Mail an Vorsteheramt@ebg-neuwied.de ▲

Gesangbücher und Losungen 2015 sind noch vorhanden

Versammlungen Februar 2015

- So. 01.02.** 10:00 Predigtversammlung (mit Bewohnern aus dem Altenheim)
Predigt: Pfarrer i.R. Werner Sowitzki, Bad Ems
11:00 Kaffee nach 11 im Kirchensaal
- Mi.04.02. 19:30 Bibelgespräch in der Brüderloge
- Do. 05.02. 15:00 Vorlesen von Lebensläufen in der Brüderloge
- Fr. 06.02. 19:00 Treffpunkt Brüderstübchen in den Jugendräumen
- Sa. 07.02.** 19:00 Singstunde: Vorstellung der Jahresberichte „Bilderbogen 2014“
- So. 08.02.** 10:00 Predigtversammlung mit Kindergottesdienst
11:00 Gemeindeversammlung zu aktuellen Fragen und
Kaffee nach 11 im Kirchensaal

09.-10.02. Notfallseelsorge (Karen Wilson)

- Mo. 09.02. 17:00 Ältestenrat
- Di. 10.02. 15:30 Offener Brüderkreis im Speisesaal des Altenheimes
19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
- Mi. 11.02. 16:00 Abendmahl im Altenheim

12.-17.02. Urlaub von Karen Wilson

- Do. 12.02. 15:00 Schwesternnachmittag im Gemeindehaus der Marktkirche
- Fr. 13.02. 20:00 Café Mitte in den Jugendräumen
- Sa. 14.02.** 19:00 Singstunde
- So. 15.02.** 10:00 Predigtversammlung mit Vertretung
(mit Bewohnern aus dem Altenheim)
- Mi. 18.02. 19:30 Bibelgespräch
- Do. 19.02. 15:00 Vorlesen von Lebensläufen in der Brüderloge
19:00 **Autorenlesung** von Erdal Sahin im Kirchensaal
- Fr. 20.02. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen mit Bruder Klingner

21.02.-22.02. Konfirmandenwochenende in Düsseldorf

- Sa. 21.02.** 16:30 Kinderkreis und Jungschar
19:00 1.Passionssingstunde
- So. 22.02.** 10:00 Predigtversammlung, Vertretung: Joachim Kestler
15:00 **Konzert:** der Waldorfschule im Kirchensaal
- Mo. 23.02. 19:30 Ökumenischer Passionsbibelabend
im **Gemeindehaus Johanneskirche**, Sonnenstraße 16
- Mi. 25.02. 19:00 Ökumenische Passionsandacht in der Brüdergemeinde
im Kirchensaal (Karen Wilson)

27.02.-01.03. Frühjahrswerkstatt der Jugend in Gnadau

- Fr. 27.02. 19:00 **Bericht** von Schwester Hana Jalušková in der Brüderloge
- 28.02. Unitätsgebetstag**
- Sa. 28.02.** 19:00 Singstunde mit Gebetsanliegen zum Unitätsgebetstag
Abendmahl zum Unitätsgedenktag

Versammlungen März 2015

01.03. Unitätsgründungstag

- So. 01.03.** 10:00 **ACHTUNG:** Gottesdienst in der **Marktkirche:** zum Unitäts-
gedenktag und Ausstellungseröffnung,
mit Kirchenchor, (mit Bewohnern aus dem Altenheim)
- Mo. 02.03. 17:00 Ältestenrat
19:30 Ökumenischer Passionsbibelabend
im **Gemeindehaus Johanneskirche**, Sonnenstraße 16
(Karen Wilson)
- Di. 03.03. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
- Mi. 04.03. 16:00 Abendmahl im Altenheim
19:00 Passionsandacht in St. Matthias
- Do. 05.03. 19:30 **Vortrag über Jan Hus in der Marktkirche:** „Suche die
Wahrheit“ von Christoph Waas

06.03.-08.03. Holz-Wochenende in der Sozietät Herrnhag

06.03. Weltgebetstag der Frauen

- Fr. 06.03. 15:00 Ökumenischer Gottesdienst **in unserem Kirchensaal**
19:00 Treffpunkt Brüderstübchen in den Jugendräumen
- Sa. 07.03.** 19:00 Passionssingstunde
- So. 08.03.** 10:00 Predigtversammlung
11:00 Gemeinrat im Kirchensaal

09.03.-11.03. Südwestdeutsches Team in der Schweiz

(mit Karen Wilson)

- Mo. 09.03. 19:30 Ökumenischer Passionsbibelabend
im **Gemeindehaus Johanneskirche**, Sonnenstraße 16
- Di. 10.03. 15:30 offener Brüderkreis in Speisesaal des Altenheimes
- Mi. 11.03. 19:00 Passionsandacht in der Friedenskirchengemeinde
- Fr. 13.03. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
20:00 Café Mitte im Gemeindehaus der Marktkirche
- Sa. 14.03.** 09:30 Ökumenischer Kinderbibeltag in der Marktkirche
19:00 Singstunde zu Jan Hus
- So. 15.03.** 10:00 Predigtversammlung (mit Bewohnern aus dem Altenheim)

16.03.-17.03. Notfallseelsorge (Karen Wilson)

16.03.-18.03. Kirchenrechnertagung in Herrnhut

- Mo. 16.03. 19:30 Ökumenischer Passionsbibelabend
im **Gemeindehaus Johanneskirche**, Sonnenstraße 16
- Mi. 18.03. 19:00 Passionsandacht in der Marktkirche

19.03.-20.03. Delegiertenversammlung der ACK-Südwest in Bad Kreuznach

- Fr. 20.03. 15:30 Abiturfeier Werner-Heisenberg-Gymnasium im Kirchensaal
Sa, 21.03. 16:30 Kinderkreis und Jungschar als Hus-Workshop
 19:00 Passionssingstunde mit dem Kirchenchor
So. 22.03. 10:00 Predigtversammlung, Predigt: Fürstin Sophie Charlotte zu Wied
 Do. 26.03. 15:00 Schwesternkreis in der Brüderloge

26.03.-10.04. Osterferien

27.03.-29.03. Aufbauwochenende auf dem Herrnhaag

- Sa. 28.03. 19:00 Bethanienstunde

29.03. Sommerzeit , die Uhr wird um eine Stunde vorgestellt

- So. 29.03.** 10:00 Familiengottesdienst mit Hosianna
 11:00 Kaffee nach 11 im Herrnhuter Kinderhaus
 Mo. 30.03 19:30 Leseversammlung
 Di. 31.03 19:30 Leseversammlung
 Mo. 31.03 03:00 bis 06:00 Kette zur Gebetswacht
 09:00 bis 12:00 Kette zur Gebetswacht



**Ökumenisches
 Gebet freitags
 10:00 -10:10 Uhr**

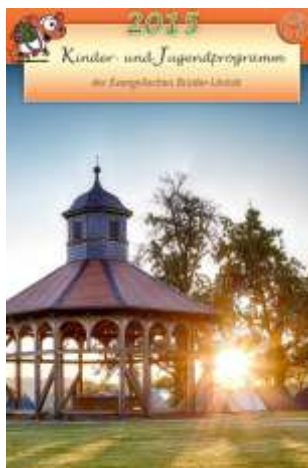
für die Einheit im Glauben,
 Gemeindehaus der Marktkirche



**Ehrenamtliche Helfer
 für den Verkauf
 gesucht:
 Bei Interesse: Renate
 Krückels: 02631-31312**

Eine-Welt-Laden, Marktstraße 62, Neuwied
 Mo-Fr von 10-18 Uhr, SA von 10-14 Uhr

www.ebu-jugend.de



**Das Kinder- und Jugendprogramm der
 Unität**

Das Programm unter www.ebu-jugend.de spiegelt wieder hauptsächlich den Inhalt des Prospekts wider, welcher auch über die Jugendbeauftragten oder alle Pfarrämter bestellt werden kann.

Schau doch mal rein. **Wir freuen uns auf dich!!!**

Die nächsten Termine

- 27.02. - 01.03. Frühjahrswerkstatt in Gnadau
 27.03. - 29.03. Herrnhaag: Aufbauwochenende
 02.04. - 06.04. Herrnhaag: Oster AK-Süd

Regelmäßige Termine


- Anonyme Alkoholiker** dienstags 19:30 in den Jugendräumen
Dieter (02635/921822 und 0177-3474813)
- Kirchenchor** dienstags 20:00 im Kleinen Saal
Joachim Kestler (02632/45598)
- Offener Brüderkreis** jeden zweiten Dienstag **im Monat** 15:30, Altenheim
Martin Klingner (02631/24672)
- Kindertreff Innenstadt** mittwochs 16:30
6-14 Jahre Stephan Amstad (02631/802171)
- Bibelkreis** jeden zweiten Mittwoch 19:30, Brüderloge
Karen Wilson (02631/8998-21)
- Spielgruppe** mittwochs 10:00, Kindergarten
0-3 Jahre Elisabeth Kubale-Weber (02631/8998-25)
- Bläserchor** donnerstags 19:30 im Probenraum
Marion Kutscher, musikal. Leitung(02687/927299)
- Spieleabend** donnerstags, 20:00, Jugendräume
Sven Fitzner (02631-405633)
- Schwesternnachmittag** einmal im Monat, Donnerstag 15:00, Brüderloge
Christine Gill, Karen Wilson (02631/8998-20/21)
- Treffpunkt Brüderstübchen** jeden ersten Freitag im Monat 19:00 Uhr
Christoph Raillard (02631-356176),
bruederstuebchen@ebg-neuwied.de
- Kinderkreis** einmal im Monat, samstags, 16:30
bis 10 Jahre Martina Gruber (02631-944609)
- Jungscharggruppe** einmal im Monat, samstags, 16:30
10-13 Jahre Birgit Siebörger (02634-6698479)
- Kindergottesdienstkreis** nach Absprache
Martina Gruber (02631-944609)
- Treffpunkt Café Mitte** monatlich 2.Freitag 20:00 in den Jugendräumen
Karen Wilson (8998-20/21)
- Jugendgruppe** nach Absprache, zwei Mal im Monat, Angelika Ver-
beek, kinderundJugendarbeit@ebg-neuwied.de
- Konfirmandengruppe** nach Absprache zu Wochenenden (8998-20/21)

Vorausschau

Besuch von Schwester Hana Jalušková

Mit Gemeindeabend in der Brüderloge am 27.02. um 19.00 Uhr

Zum Eröffnungsgottesdienst der Jan-Hus-Ausstellung und zur Feier des Unitätsgedenktages am 1. März um 10.00 Uhr in der Marktkirche wird uns Schwester Hana Jalušková besuchen, die uns an diesem Tag die Predigt halten wird. Sie ist Gemeinhelferin der Gemeinden Rovensko pod Troskami und Tanvald.

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Sie wird uns außerdem am Freitag, den 27. Februar um 19.00 Uhr in der Brüdersakristei über die Brüdergemeine in Tschechien und ihre Arbeit berichten. 

Wanderausstellung zum 600. Gedenktag der Verurteilung und Verbrennung von Jan Hus durch das Konstanzer Konzil

Die Ausstellung zum Jan-Hus-Gedenkjahr wird vom 1. – 29. März 2015 in den Gemeinderäumen unserer Nachbargemeinde, der Evangelischen Marktkirche, präsentiert.

Sie findet statt im Rahmen eines Projektes des Kultusministeriums der Tschechischen Republik „Jan Hus im Jahr 1415 und 600 Jahre danach“, erarbeitet und gestaltet von der Hus-Museums-Gesellschaft in Prag.

Gezeigt werden die „Geschichte des böhmischen Vorreformators und Kirchenkritikers, hussitische Traditionen und ihre Präsentation in Böhmen und im Europa des 21. Jahrhunderts“.



Was Jan Hus mit uns zu tun hat? Erstens war er ein Vordenker der deutschen Reformationsbewegung, denn Martin Luther griff gut 100 Jahre nach dessen Tod seine reformatorischen Ideen und Lehren auf, um die erstarrte, verweltlichte Kirche zu erneuern und sie an ihre eigentlichen Aufgaben zu erinnern. Und treue pazifistische Anhänger des Jan Hus (denn es gab nicht nur die gewaltbereiten, radikalen Hussiten) gründeten in Böhmen und Mähren die erste protestantische Kirche, Unitas fratrum, die Brüder-Unität. Deren Nachfahren gründeten wiederum im sächsischen Exil in Herrnhut die erneuerte Brüder-Unität, die Herrnhuter Brüdergemeine.

Auf 14 Schautafeln und weiteren Stationen werden die Ereignisse anschaulich und informativ dargestellt. Impressionen von Reisen nach Böhmen und

Konstanz sowie einschlägige Literatur aus Leihgaben können betrachtet werden. An einem Büchertisch kann aktuelle Hus-Literatur erworben werden. Verschiedene Veranstaltungen werden die Ausstellung umrahmen.

So laden wir ein zum gemeinsamen **Eröffnungsgottesdienst am 1. März 2015**, dem brüderischen **Gedenktag zur Gründung der Alten Brüder-Unität**, der um 10 Uhr in der Marktkirche beginnt und von Schwester Hana Jalušková aus Rovensko, Tschechien, gehalten wird, sowie zur anschließenden Ausstellungs-Eröffnungsfeier im Café Auszeit, die musikalisch begleitet wird vom Jugendkammerorchester der Musikschule Klangwerk unter der Leitung von Silke Link. Und zu einer druckfrischen Kinderbuchpräsentation über das Leben des Reformators: „Jan Hus‘ Weg und der böhmische Kelch“ von Margit Lessing.



Weitere Veranstaltungen:

- 05.3.2015 19.30 Uhr Vortrag und Diskussionsabend mit Bruder Christoph Waas – Suche die Wahrheit, in den Ausstellungsräumen
- 13.3.2015 20.00 Uhr Café Mitte trifft Café Auszeit, Gesprächsrunde über Eindrücke der Ausstellung, in den Ausstellungsräumen
- 14.3.2015 19.00 Uhr Jan Hus Singstunde im Kirchensaal der Brüdergemeinde
- 21.3.2015 16.30 Uhr Kinderworkshop – Jan Hus – ein mutiger Mann, in den Ausstellungsräumen

Die Ausstellung kann jederzeit während der Öffnungszeiten des Café Auszeit besichtigt werden: Mo – Do von 14:30 - 18.00 Uhr, Fr von 10.30 - 12.00 Uhr und 14:30 - 18.00 Uhr sowie nach Absprache. ▲

Margit Lessing

Ökumenischer Kinderbibeltag

14. März 2015 09:30 – 12:00 Uhr, Gemeindehaus der Marktkirche

Am Samstag dem 14. März möchten wir alle Kinder zwischen 4 und 11 Jahren herzlich zu einer Entdeckungsreise einladen. Von 9.30-12.00 Uhr findet im Gemeindehaus der Marktkirche der ökumenische Kinderbibeltag mit einem Kindergottesdienst zum Weltgebetstag statt. Der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr von den Bahamas, einer Inselgruppe vor Amerika. Wenn ihr Lust habt, mehr über diese Inseln zu erfahren und gemeinsam zu singen, beten und basteln, dann kommt am 14. März vorbei. Wir freuen uns auf euch! ▲

Angelika Verbeek



Weltgebetstag der Frauen von den Bahamas

Begreift ihr meine Liebe?

Freitag, 06. März, 15:00 Uhr im Kirchensaal

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben:

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi. ▲

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Gemeinrat am Sonntag, 08. März um 11.00 Uhr

Im Anschluss an die Predigtversammlung findet der erste Gemeinrat im Jahr 2015 statt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. In der Hauptsache wird die Jahresrechnung 2013 vorgestellt. ▲

Unitätsgebetswacht: 24-Stunden-Gebet, an 365 Tagen im Jahr

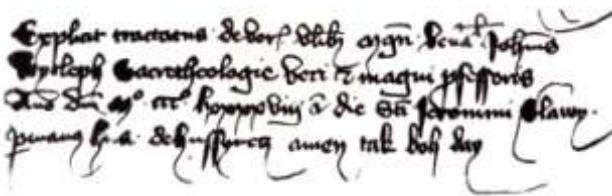
31. März in Neuwied,

Listen liegen vorher aus - Anruf im Pfarramt genügt auch!

Am Dienstag, dem 31. März lautet die Zeiteinteilung für Neuwied: 03:00-06:00 Uhr und 09:00-12:00 Uhr. Die Gebetsanliegen werden uns rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Außerdem werden im Kirchensaal Listen ausgeteilt, in die man sich für die Gebetszeiten einträgt. Das ist auch telefonisch (02631/899820) möglich. Gebetet wird in der Regel zu Hause. ▲



2015 denken viele Leute an Jan Hus, weil der Kirchenkritiker vor 600 Jahren während einer großen Kirchenversammlung, dem Konzil in Konstanz, als Ketzer zum Tode verurteilt wurde. Jan Hus war katholischer Priester und Universitätsprofessor in Prag und kritisierte die damaligen Missstände seiner Kirche scharf. Er war gegen ihre kirchenfernen Geschäfte, die Habsucht und Gier vieler Kirchenmänner und die Machtkämpfe der Päpste. Wie der englische Kirchenreformer John Wyclif forderte er von der mächtigen Amtskirche die Rückbesinnung auf die wahren Worte der Bibel, Christus soll das Oberhaupt sein, die Kirche soll für die Menschen da sein und nicht umgekehrt. In seiner böhmischen Heimat fand Jan Hus viele begeisterte Anhänger. Er diskutierte mit seinen Studenten in der Universität, predigte vor vielen Zuhörern in der Bethlehemskapelle und während seiner Verbannung sogar unter freiem Himmel. Dies alles beschrieb er in vielen Predigttexten, Aufsätzen, Traktaten und in seinem wichtigsten Buch „Über die Kirche – De Ecclesia“.



Man verbrannte damals auch seine Schriften, doch einige Originale sind erhalten. Versucht einmal, mit Tinte oder einem

selbstgemachtem Sud aus Holunderbeeren oder mit schwarzem Tee und angespitzten Federkielen seine Handschrift und seine tschechisch geschriebenen Worte nachzuschreiben.

eure KiGo-Mitarbeiterinnen Angelika, Anne, Annika, Margit, Martina und Stefanie

Termine:	08.02.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst
	21.02.	16:30 Uhr	Kinderkreis
	14.03.	09.30 Uhr	Kinderbibeltag in der Marktkirche: Wir fliegen auf die Bahamas–zum Weltgebetsstag
	21.03.	16.30 Uhr	Kinderkreis als Husworkshop
	29.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Hosianna

Passionszeit

„ Von der Freiheit der Christen“ – Der Galaterbrief

Ökumenische Bibelabende, Gemeindehaus Johanneskirchengemeinde

Ökumenische Bibelabende in der Passionszeit mit vier ausgewählten Texten aus dem Galaterbrief im Gemeindehaus Sonnenstraße 16, **immer montags um 19:30 Uhr:**

- 23.02. Galater 1, 1-4 (Kaplan Schneeberger)
- 02.03. Galater 2, 1-21 (Pfarrerin Karen Wilson)
- 09.03. Galaterbrief (Pfarrer Werner Zupp)
- 16.03. Galaterbrief (Pfarrer Raitelhuber, Vikarin Arfmann-Knübel)

Die Evangelische Friedenskirchengemeinde – Johanneskirche, die Pfarrei St. Matthias, die Marktkirchengemeinde und die Brüdergemeinde laden zu der Reihe der Ökumenischen Bibelgespräche ein. ▲

„ Du bist schön – sieben Wochen ohne Runtermachen“

Ökumenische Passionsandachten der ökumenischen Innenstadtgemeinden

Mittwoch 25.02. 19.00 Uhr Herrnhuter Brüdergemeine
 04.03. 19.00 Uhr St. Matthias
 18.03. 19.00 Uhr Marktkirche

Aus dem Pfarramt

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Das Pfarramt ist besetzt dienstags bis donnerstags von 08:00 bis 12:00 Uhr. In dringenden Fällen ist Schwester Karen Wilson unter der Telefonnummer 02631/8998-20/21 zu erreichen. ▲

Öffnungszeiten der Bibliothek

Herr Feix öffnet die Bibliothek **nach Absprache mittwochs zwischen 9 Uhr und 12 Uhr**. Interessierte können sich im Vorsteheramt anmelden. Weitere Termine sind nach Absprache möglich. Tagsüber ist Herr Feix unter der Telefonnummer: 02631-25430 erreichbar. Prinzipiell handelt es sich bei unserer Bibliothek um eine Präsenzbibliothek.

Gruß der Brüdergemeine Neuwied

Herausgeber Pfarramt der Ev. Brüdergemeine
Neuwied – Verantwortlich i.S.d.R. Karen Wilson –
Redaktion St. Schwarzrock, M. Lessing

Der Gruß ist der Gemeindebrief der Ev. Brüdergemeine Neuwied an die Mitglieder und Freunde. Er erscheint alle zwei Monate.

REDAKTIONSSCHLUSS: 24. Februar



Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 6. März um 15.00 Uhr in unserem Kirchensaal, anschließend Kaffeetrinken „Begrift ihr meine Liebe“

Evangelische Brüdergemeine Neuwied

Friedrichstraße, 56564 Neuwied, Postfach 1354, 56503 Neuwied

www.ebg-neuwied.de

PfarrerIn
Karen Wilson

Friedrichstraße 43, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 21,
Fax (0 26 31) 89 98 36, Seelsorge@ebg-neuwied.de

Pfarramt
Stefanie Schwarzrock

Friedrichstraße 43, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 20
Fax (0 26 31) 89 98 36, [Pfarramt@ebg-neuwied.de](mailto: Pfarramt@ebg-neuwied.de)

Vorsteher
Hans-Jürgen Pietzner

Telefon (0 26 31) 89 98 31
Fax (0 26 31) 89 98 36, H-J.Pietzner@ebg-neuwied.de

Vorsteheramt
H. Neufeld, S.Schwarzrock

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 30
Fax (0 26 31) 89 98 36, Vorsteheramt@ebg-neuwied.de

Kinder und Jugend
Angelika Verbeek

Friedrichstraße 43, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 23
Fax (0 26 31) 89 98 36, KinderundJugendarbeit@ebg-neuwied.de

Herrnhuter Kinderhaus
Birgit Siebörger

Friedrichstraße 32, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 25
Fax (0 26 31) 89 98 36, Kindergarten@ebg-neuwied.de

Altenheim
Norbert Krumm

Friedrichstraße 39, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 0
Fax (0 26 31) 89 98 39, info@altenheim-ev-bg.de

Archiv u. Museum
Rainer Raillard

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 24 04 4
archiv@ebg-neuwied.de

Bibliothek
Hans-Joachim Feix

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 25 43 0
Fax (0 26 31) 89 98 36

Bankkonto

Sparkasse Neuwied Konto 85 99, BLZ 57450120
BIC: MALADE51NWD IBAN: DE56 57450120 0000008599